
Protokoll
über die Sitzung des Ortsbeirates Wüstmark / Göhrener Tannen am 01.12.2014

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:50 Uhr
Ort: Versammlungsraum Freiwillige Feuerwehr Wüstmark,
Vor den Wiesen 5, 19061 Schwerin

Anwesenheit

Ordentliche Mitglieder

Süß, Roland	Fraktion DIE LINKE
Demmler, Christa	SPD-Fraktion
Claußner, Dirk	CDU-Fraktion
Sikorski, Wilhelm	Bündnis 90 / Grünen-Fraktion
Nieseler, Michaela	Fraktion Unabhängige Bürger

Stellvertretende Mitglieder

Lemke, Klaus	CDU-Fraktion
--------------	--------------

Gäste

siehe Anwesenheitslisten

Leitung: Herr Roland Süß

Schriftführer: Frau Michaela Nieseler

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 25.11.2014
3. Fortsetzung des Themas Straßenbeleuchtung Vorhaben „Schweriner Straße“
Neue Straßenbeleuchtung im Wohngebiet Wüstmark (Schweriner Straße, Am Teich, Vor den Wiesen - Kostenbeteiligung der bevorteilten Grundstückseigentümer gemäß Ausbaubeitragssatzung
4. Informationen zu Aktivitäten / Posteingang
5. Sonstiges / Diskussion

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bemerkungen:

Herr Roland Süß eröffnet die Sitzung des Ortsbeirates Wüstmark / Göhrener Tannen und begrüßt die Mitglieder, die zahlreich erschienenen Anwohner sowie die Gäste (Oberbürgermeisterin, Amt für Verkehrsmanagement, Stadtvertreter).

Herr Süß dankt der Freiwilligen Feuerwehr Wüstmark für die Bereitstellung und Herrichtung der Räumlichkeiten.

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Der Ortsbeirat (OBR) ist beschlussfähig.

zu 2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 25.11.2014

Bemerkungen:

Der Sitzungsniederschrift wird ohne Änderungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 3. **Fortsetzung des Themas Straßenbeleuchtung Vorhaben „Schweriner Straße“
Neue Straßenbeleuchtung im Wohngebiet Wüstmark (Schweriner Straße, Am
Teich, Vor den Wiesen - Kostenbeteiligung der bevorteilten
Grundstückseigentümer gemäß Ausbaubeitragssatzung**

Herr Süß eröffnet die Diskussionsrunde zum Tagesordnungspunkt 3. Er merkt an, dass es in der letzten Sitzung teilweise sehr unruhig war und die Diskussion zu konfus geführt wurde. Heute soll die Diskussion so geführt werden, dass jeder, der etwas sagen möchte, wenn möglich aufsteht, seinen Namen sagt, in welcher Straße er wohnt und dann kann die Frage bzw. der Redebeitrag folgen. Anschließend haben die entsprechenden Gäste die Möglichkeit zu antworten.

Die Oberbürgermeisterin (OB), Frau Gramkow möchte gern zu Beginn ein paar Sachen erklären und erhält deshalb als erstes das Wort.

Sie entschuldigt sich nochmals, dass sie zu der letzten Ortsbeiratssitzung nicht erschienen ist. Eventuell hätte ihr Erscheinen den heutigen Termin überflüssig gemacht.

Wegen der Vielzahl von E-Mails, die sie persönlich erreichten und des Sachverhaltes aus dem Protokoll der letzten OBR-Sitzung hatte sie das Einsehen, dass sie heute kommen muss.

Die Anfrage der Fraktion der Unabhängigen Bürger (UB) – siehe Anlage zum Protokoll wurde mit Schreiben von heute (01.12.2014) von ihr beantwortet – ebenfalls Anlage zum Protokoll.

Seit Jahren werden im gesamten Stadtgebiet von Schwerin Veränderungen an der Straßenbeleuchtung vorgenommen. Alle Anlagen, die in der Verantwortung der Stadt liegen, sind regelmäßig zu prüfen und bei Bedarf sind dementsprechende Baumaßnahmen durchzuführen. In den Straßen, die in Wüstmark betroffen sind, wurden Messungen vorgenommen, die zeigen, dass unbedingt die komplette Beleuchtungsanlage erneuert werden muss, da sonst Gefahr für die Bürger unabwendbar ist.

Sie gibt offen zu, dass es ein großer Fehler ihrerseits war, dass der OBR entsprechend Satzung nicht informiert wurde. Sie äußert dazu ihr tiefes Bedauern, das soll nicht wieder vorkommen.

Herr Braun:

Wenn ich einen Fehler z.B. im Straßenverkehr begehe, dann bekomme ich einen Strafbescheid.

weiter die OB:

Wüstmark ist nicht der einzige OBR, der nicht informiert wurde. Andere OBR trifft das auch, da die Satzung in diesem Punkt bisher nicht beachtet wurde. Die OB verspricht, dass künftig alle OBR der Stadt Schwerin über anstehende Straßenbeleuchtungs- und Straßenbaumaßnahmen vorab informiert werden. Der Forderung nach einem Baustopp kann sie nicht nachgeben, da sie die Kosten für die gesamte Stadt im Auge behalten muss. Ein Baustopp hätte Kosten zur Folge - Ausfallkosten, die die Baufirma zu Recht der Stadt in Rechnung stellen kann. Die OB hat einen Ordner mit den Ausschreibungs- und Vergabeunterlagen mitgebracht. Wer möchte kann Einsicht nehmen.

Es ist nicht üblich, den Bürgern die Kosten gemäß Ausbaubeitragssatzung der Stadt Schwerin vor Ablauf der Baumaßnahme mitzuteilen. Da, wie schon auf der letzten Sitzung deutlich gemacht wurde, die Berechnung sehr kompliziert ist und erst erfolgen kann, wenn alles abgeschlossen ist und die Schlussrechnung der Baufirma vorliegt. Man möchte den Bürgern entgegenkommen und bietet heute Abend an, dass man mit Frau Grotelüschen in einen separaten Raum gehen kann, diese wird dann den jeweiligen Bürgern eine „vorläufige Berechnung“ – eine „Hochrechnung“ für das betreffende Grundstück sagen. Diese genannte Zahl ist nicht verbindlich!

Weiterhin weist die OB darauf hin, dass es rechtens ist, dass die Fördermittel erst zum Tragen kommen, wenn die Anliegerbeiträge von den Gesamtkostenabgezogen wurden – sich also nur auf den Restanteil von 25 % beziehen.

Die Fragerunde ist jetzt eröffnet:

Frau Luchs:

Gerade in der Schweriner Straße wurde schon eine Vielzahl von Lampen erneuert. Wo ist die Verbesserung für uns Bürger, auf dessen Grundlage die Berechnung gemäß Ausbaubeitragssatzung der Stadt erfolgt?

Antwort (AW) OB: Die Verbesserung ist kostengünstigeres Licht! Rechtlich ist die Stadt verpflichtet, die Anlieger gemäß Ausbaubeitragssatzung der Stadt an der Maßnahme zu beteiligen.

Die OB gibt offen zu, dass die Unterhaltungs- und Instandsetzungspflicht der Stadt für diese Anlage in den letzten 40 Jahren absolut vernachlässigt wurde. Es wurde auf Verschleiß gefahren.

Herr Maltner:

Hat die Fa. Hasselbrink einen Jahresvertrag bei der Stadt?

AW OB: nein

Herr Maltner: Dann könnte der Bauvertrag ausgesetzt werden und die Fa. arbeitet vorübergehend wo anders?

AW OB: Nein, die Fa. Hasselbrink arbeitet für die Stadt Schwerin zur Zeit nur für diese Maßnahme.

Herr Maltner merkt an, dass die Art und Weise, wie die OB hier mit den Bürgern spricht stark an eine Einschüchterungstaktik erinnert.

Dr. Smerdka (Leiter Amt für Verkehrsmanagement) ergreift jetzt das Wort:

Auch er entschuldigt sich vorab, dass er der Einladung zur letzten Sitzung aus persönlichen Gründen nicht folgen konnte.

Die Wartung für die Anlage ist mit der Fa. Wunderow über einen Jahresvertrag geregelt.

Die bereits in den letzten Jahren vorgenommene teilweise Erneuerung der Stahlbetonmasten durch Stahlmasten war nur ein vorübergehender Ersatz für die gefährlichen Stahlbetonmasten. Auf keinen Fall stellten diese Masten eine Dauerlösung, sondern nur eine vorübergehende Notlösung dar. Da auch die Leitungen und Schaltschränke völlig überaltert sind, ist eine komplette Sanierung der Beleuchtungsanlage unausweichlich. Aus den Messprotokollen geht hervor, dass die Leitungen Probleme mit dem Isolations- und Schleifenwiderstand haben. 1 Ohm müsste es sein, teilweise werden bis zu 3,4 Ohm gemessen.

Wegen dem generellen Geldmangel der Stadt kam eine komplette Erneuerung bisher nicht zum Tragen. Selbst wenn die Anlage regelmäßig gewartet worden wäre, ist sie nach einer solchen Betriebsdauer so marode, dass sie erneuert werden muss.

Herr Maltner:

Die bisher getroffenen Aussagen überzeugen nicht. 77.000,00 € waren im Haushaltsplan dafür vorgesehen, es müsste bekannt gewesen sein, dass für eine komplette Erneuerung diese Summe nicht ausreicht.

AW OB: Gemäß Konjunkturplan 2 wurden Kostenschätzungen vorgenommen. Diese sind zum Teil sehr ungenau und müssen nachgebessert werden. Das trifft auch auf diese Baumaßnahme zu. Mein Klimaschutzprogramm muss umgesetzt werden.

Herr Horn (Fraktionsvorsitzender der UB):

11 Leuchten standen im Haushaltsplan zur Erneuerung/Sanierung, auf einmal sind es 43? Der Beschluss über den Haushalt 2014 stand noch aus und trotzdem wurde die Submission gemacht. Es besteht der Verdacht, dass die Maßnahme künstlich aufgebläht wurde, um Fördermittel zu bekommen.

Herr Horn wird in der Hauptausschusssitzung am 02.12.2014 erneut den Baustopp fordern und die noch offenen Fragen stellen.

Herr ...:

Frage warum müssen wir 75 % zahlen?

AW Frau Grotelüschen: gemäß §3 der Ausbaubeitragssatzung der Stadt handelt es sich um eine Anliegerstraße und deshalb kommen 75 % zur Anwendung.

AW OB: Grob gesagt kommen für ca. 50 % der Anwohner Kosten in Höhe von 600 € auf sie zu. Ein paar sind etwas teurer. Die Stadt selbst kommt für die stadteigenen Grundstücke mit 12.000,00 € auf den teuersten Betrag. Wer Probleme mit der Zahlung der Beträge hat, dem wird die Möglichkeit der Ratenzahlung angeboten.

Herr Vick:

Habe akribisch die Ausbaubeitragssatzung der Stadt durchgearbeitet.

Die Leitungen die in Wüstmark 1972 verlegt wurden sind ausgelegt auf Lampen mit 2000 Watt. Jetzt haben die Lampen 120 Watt und künftig 40 Watt. Da wollen sie mir erzählen, dass die Leitungen das nicht schaffen? Lächerlich – die laufen doch jetzt im Sparstrombetrieb. Auch die Hauptstromleitung ist in Wüstmark aus Aluminium. Kein Mensch würde auf die Idee kommen, diese in allen Haushalten zu erneuern.

Frau Pfennig:

Falscher Standort der Lampen. Warum in dem neuen Grünstreifen? Es wird mehr die Straße, als der Gehweg ausgeleuchtet.

AW Herr Bierstedt: Die SDS wurde zur Baumaßnahme angehört und hatte keine Einwände.

AW Herr Maltner: Da haben wir andere Aussagen gehört.

AW Herr Smerdka: Die Standorte der neuen Lampen wurden vom Planungsbüro ermittelt und entsprechen den rechtlichen Vorgaben.

AW Herr Braun: Es entstehen dadurch neue Folgekosten bezüglich Freischneiden der Baumkronen etc. damit das Licht überhaupt irgendwo ankommt.

Herr Trojovsky:

Gegen die Messwerte zu diskutieren ist unnötig. Aber ein Horrorszenario, wie es uns die Stadtverwaltung weiß machen will – Stromschläge usw. – ist nicht erkenn- und nachvollziehbar.

Wurden denn auch mal partielle Messungen gemacht, so dass vielleicht gar kein kompletter Austausch der Leitungen nötig wäre?

AW Herr Bierstedt: Nein

AW OB: Wir haben hier keinen Ermessensspielraum.

Herr Claussner:

Die Stellungnahme der OB, die uns erst heute Nachmittag erreicht hat, ist viel zu spät. Da kann man sich nicht mehr darauf vorbereiten und reagieren. Die Anwohner werden mit 75 % geschröpft und die restlichen 25 % werden von den Steuerzahlern getragen – also auch uns Anwohnern. Das heißt, dass wir zu 100 % dabei sind. Bravo.

Er bittet die Stadtvertreter, die Rechtsgrundlage und Sachverhalte zu prüfen, zu bestätigen oder zurückzuweisen.

Herr Joost:

Lebensdauer von LED max. 12 Jahre. Hersteller geben max. 10 Jahre Garantie auf Nachlieferungsmöglichkeit des Produkts. Was macht die Stadt also in 10 Jahren, wenn es diese Lampen gar nicht mehr gibt? Müssen wir dann wieder für eine Erneuerung zahlen?

AW Herr Smerdka: Die Wartung der neue Lampen erfolgt demnächst regelmäßig und dabei werden auch die Lampen bei Bedarf ersetzt, bevor es diese nicht mehr gibt.

Durch Zwischenrufe wird angemerkt,

- dass von Seiten der Stadt überhaupt keine Vorschläge zu Kosteneinsparungen gemacht werden.
- durch immer wieder verwendete Formulierungen, wie: „es gibt eine klare Rechtsprechung, die zeigt, dass die Stadt im Recht ist“ „Sie können ruhig klagen, wenn ihnen der Bescheid zugeht.“ sollen die Bürger immer wieder eingeschüchtert werden.

Herr Vick:

Bei dem Termin mit Herrn Janitz am 05.11.2014 hat dieser klar und deutlich gesagt, dass man gar nicht will, das alle schon bescheid wissen. Man will erst einmal Tatsachen schaffen und dann gibt es kein zurück mehr.

AW Herr Süß: Werner (Herr Vick) ich weise diese Anschuldigung zurück, da hast du etwas falsch verstanden.

AW OB: Sie können mich beim Wort nehmen, dass es künftig eine rechtzeitige Beteiligung der OBR geben wird.

Herr Süß:

Ich schlage einen Kompromiss vor, die Stahlmasten in der Schweriner Straße mit dem neuen bereits verlegten Kabel zu versorgen, um die Kosten zu senken.

AW Herr Smerdka: Das wird abgelehnt. Das geht nicht.

Nachdem anzumerken ist, dass wir nicht wirklich vorwärts kommen und uns nur noch im Kreis drehen, ergreift Herr Süß abschließend das Wort:

Herr Süß sagt, dass er sich nun seit ca. 1 ½ Monaten mit diesem Thema intensiv beschäftigt hat. Er hat auch mit diversen Elektrikern gesprochen und sich die Sachverhalte erklären lassen. Seiner Meinung nach handelt die Stadt hier zu Recht, die rechtlichen Grundlagen und die vorliegenden diversen Urteile aus der Rechtsprechung belegen, dass es schwer wird, rechtlich dagegen vorzugehen. Ihm ist bewusst, dass das einige Bürger nicht hören wollen und ihnen nicht gefällt, aber das ist nun einmal so.

Er bedankt sich bei den Gästen für ihr Kommen und erklärt die heutige Sitzung für beendet.

Anmerkungen im Nachgang:

Die anderen 4 Mitglieder des OBR sind neben vielen Bürgern und auch den Gästen der Fraktionen sehr verwundert über die abschließend gemachten Aussagen von Herrn Süß. Diese Aussagen decken sich nicht mit der mehrheitlichen Auffassung des OBR.

Planungsunterlagen wurden uns nicht vorgelegt. Wir stellen den Antrag, eine Akteneinsicht in die am 1.12. vorgelegten Unterlagen und in die Planungsunterlagen in der Fachverwaltung durch Ortsbeiratsmitglieder vorzunehmen

In den Ausschreibungs- und Vergabeunterlagen ist ersichtlich, dass es eine Kostenberechnung des Planers in Höhe von ca. 155.000,00 € gab.

Es hat 6 Bleter für diese Baumaßnahme gegeben. Die Fa. Hasselbrink war die preiswerteste mit 227.643,17 €.

Die Echtheit des vorgelegten aktuellen Messprotokolls wird angezweifelt.

Herr Sikorski bestätigt die Aussage von Herrn Vick, dass Herr Janitz bei der Begehung vor Ort am 05.11.2014 geäußert hat, dass man die Bürger mit Absicht nicht informieren will. Es sollen Tatsachen geschaffen werden, die dann nicht mehr rückgängig zu machen sind.

Es wird bestätigt, dass die SDS, die für die Grünflächen in Schwerin zuständig ist, nicht zu der Maßnahme angehört wurde und schon gar nicht „grünes Licht“ gegeben hat.

Der Antrag der Fraktion UB am 02.12.2014 im Hauptausschuss, die Baumaßnahme vorübergehend zu stoppen, wurde bei Gegenstimmen der Linken, der CDU und der Oberbürgermeisterin abgelehnt. Zustimmung kam nur von der SPD. Grüne und AfD haben sich enthalten.

Wir möchten geprüft haben, ob die Schweriner Straße wirklich eine reine Anliegerstraße ist.

zu 4. Informationen zu Aktivitäten / Posteingang

- Der Ortsbeirat hat jetzt eine eigene E-Mail-Adresse: Ortsbeirat-Wüstmark@Schwerin.de.
- Auf den Behältern der Biogasanlage wurde die doppelwandige Abdeckung fertiggestellt. Vorab wurden dazu Info-Flyer verteilt. Die Umbaumaßnahmen liefen fast ohne Geruchsbelästigung ab. Die neuen Abdeckungen haben eine Standzeit von ca. 10 Jahren.
- Derzeit sieht es so aus, dass die geplanten baulichen Erweiterungen des Sex-Kinos nicht mehr vom Betreiber umgesetzt bzw. verfolgt werden.
- Der Ortsbeirat spricht Dank an folgende Personen aus:
 - Konrad und Angelika Klopitzke für ihren beständigen Einsatz im Ortsteil, speziell im Verein „Wohngebiet Wüstmark“
 - Christa Demmler und die dazugehörigen Damen, die sich immer emsig um Frauentags- und Rentnerweihnachtsfeier kümmern.
 - Werner Vick, Manfred Stanneck und Wilhelm Sikorski für die regelmäßige Pflege unseres Wüstmarker Teiches. Herr Vick merkt dazu an, dass es Zeit wird, dass diese aufwendige Arbeit auch finanziell Berücksichtigung findet. Die Stadt sollte auch für so etwas Geld bereitstellen.

zu 5. Sonstiges / Diskussion

entfällt

gez. Roland Süß

Vorsitzender

gez. Michaela Nieseler

Schriftführer